

Sitzung vom 27. Januar 2016 / Geschäft Nr. 6.2

Bericht

Interpellation Roland Stucki betreffend "Mangelnder Unterhalt der Fussgängertreppe vom Kindergarten Steinibach hinunter zur Aare"; Antwort

1. Ausgangslage

Roland Stucki hat am 25. November 2015 folgende Interpellation eingereicht:

"Aus der Bevölkerung wird uns zugetragen, dass das Begehen dieser alten Verbindung aus dem Quartier zur Aare hinab immer wieder zu gefährlichen Situationen führt. Vorab für ältere Leute. Die Treppe sei seit langem in einem desolaten Zustand. Hier die Mängelliste:

- *die Treppentritte sind z.T. ungleich hoch; einzelne Tritte für ältere Leute schwer zu begehen;*
- *die Eisenpfähle sind zum Teil höher als die Steinplatten;*
- *es hat keinen Handlauf, an dem man sich leiten und stützen könnte;*
- *der Maschendrahtzaun mit Oberlatte kann nur bedingt als Halt gebraucht werden. (Er dient als Abgrenzung zum Biotop und dem Steilhang)*
- *das Schlimmste und Gefährlichste: im mittleren Teil der Treppe fliesst Wasser auf die Stufen, auch bei grosser Trockenheit. Im Winter bei Minus-Temperaturen bildet sich dort Eis, das die Treppe unpassierbar macht!*

Wiederholt sei von Besorgten in dieser Sache bei der Gemeindeverwaltung interveniert worden. Bisher ohne Erfolg. Auch im Sommer sei die rustikal gebaute Wegtreppe fast stets durch Quellwasser benetzt und glitschig, im Winter somit häufig vereist und noch gefährlicher.

Es stellen sich Fragen:

- 1) *Ist der Gemeinderat über das gefährliche Begehen dieser Treppe im Bilde?*
- 2) *Was wurde bisher konkret unternommen, damit die Situation auf dieser Treppe entschärft wird?*
- 3) *Offensichtlich ist noch nicht genug gemacht worden. Wird der Gemeinderat eine umfassende Sanierung prüfen, damit ein sicheres Begehen dieses beliebten, viel begangenen Zugangs zur Aare hinab wieder möglich wird?"*

2. Antwort

Grundsätzliches

Die Treppe mit dem dazugehörenden Weg darf nicht losgelöst von ihrer Umgebung betrachtet und beurteilt werden. Für solche Anlagen gelten grundsätzlich andere Massstäbe und Normen, was die Sicherheit und die daraus ableitbaren Benutzungsansprüche betrifft. Unter Berücksichtigung dieser Feststellung ist die Aussage, dass die Treppe in einem desolaten Zustand sei, nicht korrekt.

Mit der seinerzeitigen Wegerstellung ist das natürliche Terrain verändert worden und somit auch der natürliche Abfluss des Hangwassers. Dieses Wasser sucht sich seither neue Wege,

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Rieder Peter	06.01.2016	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2016\160127\in_stucki_aareweg ant ggr.docx	06.01.2016 16:35 / ks	1.3	1 von 2

sei es neben, in und unter der Treppe. Ein grosser Teil davon wird naturnah kanalisiert und in das nahe gelegene Biotop abgeleitet. Das restliche Wasser kann aber ohne zusätzliche bauliche Eingriffe nicht gefasst und abgeleitet werden. Ein solcher Eingriff wäre markant sowie kostenintensiv und kann mit gutem Recht als unverhältnismässig bezeichnet werden.

Ein fehlender Handlauf und teilweise ungleich hohe und etwas schräge Stufen gehören zum Charakter einer Treppe im Waldgebiet.

Frage 1

Ist der Gemeinderat über das gefährliche Begehen dieser Treppe im Bilde?

Bei der Gemeindeverwaltung Zollikofen sind bisher keine Interventionen zu dieser Treppe und dem dazu gehörenden Weg eingegangen.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die Treppe, und mit ihr auch die bauliche Ausführung, im Kontext zur Umgebung (Wald) steht. Die Treppe, welche Bestandteil eines Waldweges ist, wird vom Werkhof periodisch unterhalten und kontrolliert.

Frage 2

Was wurde bisher konkret unternommen, damit die Situation auf dieser Treppe entschärft wird?

Grundsätzlich wird die Treppe mitsamt dem Weg vom Werkhofpersonal regelmässig kontrolliert und unterhalten. Wegen der eingegangenen Interpellation hat der Werkhof Zollikofen in den letzten Dezemberwochen 2015 die Rundeisen auf das richtige Mass eingekürzt und eine der Umgebung angepasste Entwässerungsmassnahme (Drainage) eingebaut. Weiter wurde der Abgrenzungsaun näher an die Treppe und an den Weg gebaut und teilweise mit neuen Oberlatten ergänzt. Damit übernimmt der Abgrenzungsaun auch die Funktion eines Geländers mit Handlauf.

Frage 3

Offensichtlich ist noch nicht genug gemacht worden. Wird der Gemeinderat eine umfassende Sanierung prüfen, damit ein sicheres Begehen dieses beliebten, viel begangenen Zugangs zur Aare hinab wieder möglich wird?

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass mit den getätigten Massnahmen die Treppe und der Weg wieder sicher genutzt werden können.

Zollikofen, 4. Januar 2016

GEMEINDERAT ZOLLIKOFEN

Daniel Bichsel
Präsident

Christine Arnold
Sekretärin i. V.

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Rieder Peter	06.01.2016	g:\00_daten\01_präsidiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2016\160127\in_stucki_aareweg ant ggr.docx	06.01.2016 16:35 / ks	1.3	2 von 2